

Altikon: Klassische Musik im «Schlosshof»

# Klassik in ungewohntem Rahmen

Das Gioia Quartett und Pianist Florian Läuchli haben die neue Klassik-Reihe im Schlosshof Altikon eröffnet. Mit ihrem kontrastreichen Programm boten sie einen gelungenen Auftakt und weckten Lust auf mehr.

Die Veranstalter im Schlosshof Altikon bieten ihren Gästen Kultur und Kulinarik. Wer sich schon vor dem Musikgenuss verwöhnen lassen will, kommt etwas früher und geniesst das bereitstellende Büffet und ein Glas Wein. Als Einstimmung auf einen reizvollen Musikabend und als gute Gelegenheit, die Musiker vor ihrem Auftritt eventuell persönlich kennenzulernen.

## Gegensätze ziehen sich an

Am Samstag führten das Winterthurer Gioia Quartett mit dem Pianisten Florian Läuchli Werke von Dimitri Sehostakowitsch und Wolfgang Amadeus Mozart im Schlosshof auf - Werke von zwei Komponisten, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Sehostakowitsch schrieb die ausgewählten Werke unter der stalinistischen Diktatur und am Leben leidend, Mozart als 14-Jähriger auf einer Italienreise.

Diesen Spannungsbogen brachten die Musikerinnen und ihr Pianist mit einer Darbietung auf höchstem Niveau ergreifend zum Ausdruck. Den Anfang machte das Streichquartett Nr. 7, Op. 108 in fis-Moll, das Sehostakowitsch



Das Gioia Quartett mit Pianist Florian Läuchli.  
(Bild: ic)

1960 im Andenken an seine verstorbene Frau schrieb.

Darauf folgte das Streichquartett in C-Dur, KV 157, von Mozart, das dieser 200 Jahre vor Sehostakowitsch als Übung im Quartettschreiben komponierte. Zum Finale des Konzerts nahmen die Streicherinnen den Pianisten in ihre Runde auf. Gemeinsam setzten sie mit dem gewichtigen Klavierquintett Op. 57 in g-Moll, wiederum von Sehostakowitsch, einen fulminanten Schlusspunkt.

## Gioia - der Name ist Progranini

Die vier Musikerinnen des Gioia Quartett hätten sich aus reiner Freude am Spielen zusammengetan, erzählt Cellistin Bettina Macher. Den Anfang machten vor drei Jahren Bettina Macher und die Violonistin Mija Läuchli. Sie seien begeistert gewesen von der immensen Auswahl an Kammermusikliteratur, erzählt Bettina Macher

weiter. «Diese wollten wir lieber selber spielen als CDs davon hören», fährt sie lachend fort. So kamen die Bratschistin Birgit D'Amelio und als weitere Geigerin Julia Konno-Krüger dazu. Das Quartett war komplett und ihre «Freude» (ital. «Gioia») wurde zum Namen. Florian Läuchli, Ehemann von Mija Läuchli, ergänzt als weit gereister Solopianist das Quartett in idealer Weise.

Die fünf Musiker haben die zahlreichen Musikfreunde im «Schlosshof» von der ersten bis zur letzten Note in ihren Bann gezogen. Ihre gekonnte Interpretation und das harmonische Zusammenspiel belohnte das Publikum mit lang anhaltendem Applaus, (ic)